



WIN-CHARTA-BERICHT EMBA

2022

ERZEUGERGEMEINSCHAFT
MILCH BODENSEE ALLGÄU W.V.



Inhaltsverzeichnis

1. Über uns	1
2. Die WIN-Charta.....	3
3. Checkliste: Unser Nachhaltigkeitsengagement	4
4. Unsere Schwerpunktthemen	5
Leitsatz 3: Anspruchsgruppen	5
Leitsatz 5: Energie und Emissionen	9
Leitsatz 6: Produktverantwortung	11
5. Weitere Aktivitäten	14
Menschenrechte, Sozialbelange & Belange von Arbeitnehmenden	14
Umweltbelange	15
Ökonomischer Mehrwert	16
Nachhaltige und faire Finanzen, Anti-Korruption	17
Regionaler Mehrwert	18
6. Unser WIN!-Projekt	20
7. Kontaktinformationen	21
Ansprechpartner	21
Impressum	21

I. Über uns

VORWORT ZU DIESER AUSGABE

2016 hat die Erzeugergemeinschaft Milch Bodensee Allgäu – kurz EMBA die WIN-Charta unterzeichnet. Da die EMBA als wirtschaftlicher Verein für seine Mitglieder nur eine kleine Geschäftsstelle betreibt, wurden in den Jahren danach nur zwei Aktualisierungen des Nachhaltigkeitsberichts erstellt. Die vorliegende Ausgabe ist die dritte Aktualisierung und umfasst die Jahre 2020 bis 2022.

UNTERNEHMENS DARSTELLUNG

Die EMBA ist ein Zusammenschluss von anfangs 17 Milcherzeugern, die sich Mitte des Jahres 2007 zum Ziel gesetzt hatten, die Erfassung und Anlieferung der Milch an die Molkerei in eigener Regie zu organisieren, um einen höheren Erlös zu erzielen. Die Milchgeldabrechnung und Qualitätsüberwachung sind Tätigkeiten, die die bis dahin belieferten Molkereien nicht mehr übernehmen müssen. Dies wird seither von uns selbst organisiert. Dafür sprechen wir mit den Molkereien über die Liefermenge, die Lieferzeit und den Preis. Besonderen Wünschen unserer Geschäftspartner, den Molkereien, versuchen wir immer nachzukommen.

Die 17 Gründungsmitglieder stammen überwiegend aus der Region Wangen im Allgäu und Lindau am Bodensee. Im Jahr 2008 wuchs die Erzeugergemeinschaft auf rund 50 Milchlieferanten. Aktuell haben wir 44 Mitglieder im Großraum Allgäu/Oberschwaben. Die Milchmenge ist in der ersten Dekade unseres Bestehens deutlich angestiegen. In den letzten 3 Jahren erfolgte eine Konsolidierung bei 40.000 Tonnen.

Alle zwei Tage werden derzeit von einer beauftragten Spedition 9 Tanklastzüge mit zusammen etwa 110.000 kg Milch pro Tag eingesammelt. Das entspricht einer jährlichen Milchmenge von 40 Millionen Litern.



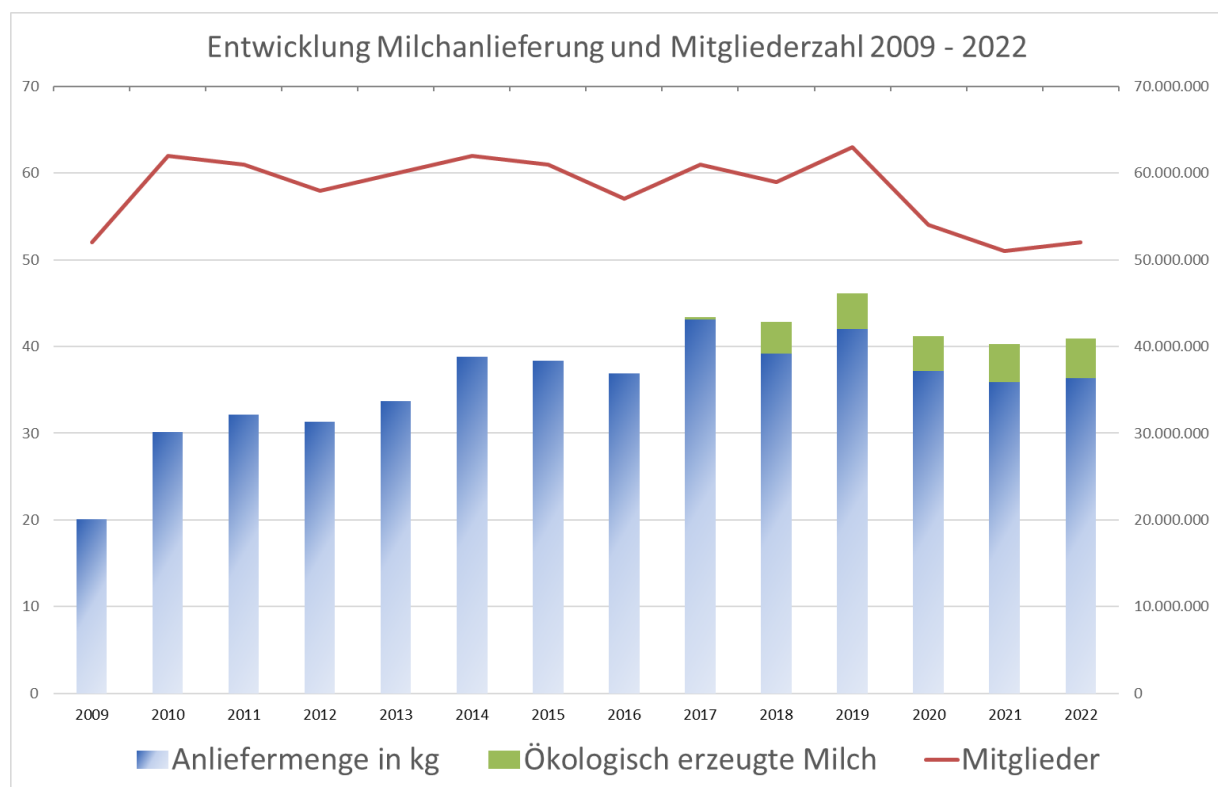
ÜBER UNS

Die EMBA ist in ihrer Rechtsform ein wirtschaftlicher Verein – das heißt, ein eingetragener Verein, der einen wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb zum Vorteil seiner Mitglieder unterhält. Die Geschäftsstelle der EMBA ist reiner Dienstleister für unsere Mitglieder. Sie organisiert die Abholung der Milch von den Betrieben und den Transport zur Molkerei. Daneben organisiert sie die Beprobung und Analyse der Milch sowie die Verwaltung der Milchmengen.

Die EMBA hat sich zum Ziel gesetzt, regional, umwelt- und tierfreundlich Milch zu produzieren, wobei die Nachhaltigkeit – sie soll gleichbedeutend für Generationengerechtigkeit stehen – höchste Priorität hat.

WESENTLICHKEITSGRUNDSATZ

Mit diesem Bericht dokumentieren wir unsere Nachhaltigkeitsarbeit. Der Bericht folgt dem Wesentlichkeitsgrundsatz. Er enthält alle Informationen, die für das Verständnis der Nachhaltigkeitssituation unseres Unternehmens erforderlich sind und die wichtigen wirtschaftlichen, ökologischen und gesellschaftlichen Auswirkungen unseres Unternehmens widerspiegeln.



2. Die WIN-Charta

BEKENNTNIS ZUR NACHHALTIGKEIT UND ZUR REGION

Mit der Unterzeichnung der WIN-Charta bekennen wir uns zu unserer ökonomischen, ökologischen und sozialen Verantwortung. Zudem identifizieren wir uns mit der Region, in der wir wirtschaften.

DIE 12 LEITSÄTZE DER WIN CHARTA

Die folgenden 12 Leitsätze beschreiben unser Nachhaltigkeitsverständnis.

Menschenrechte, Sozialbelange & Belange von Arbeitnehmenden

Leitsatz 01 – Menschenrechte und Rechte von Arbeitnehmenden: *"Wir achten und schützen Menschenrechte sowie Rechte der Arbeitnehmenden, sichern und fördern Chancengleichheit und verhindern jegliche Form der Diskriminierung und Ausbeutung in all unseren unternehmerischen Prozessen."*

Leitsatz 02 – Wohlbefinden der Mitarbeitenden: *"Wir achten, schützen und fördern das Wohlbefinden und die Interessen unserer Mitarbeitenden."*

Leitsatz 03 – Anspruchsgruppen: *"Wir berücksichtigen und beachten bei Prozessen alle Anspruchsgruppen und deren Interessen."*

Umweltbelange

Leitsatz 04 – Ressourcen: *"Wir steigern die Ressourceneffizienz, erhöhen die Rohstoffproduktivität und verringern die Inanspruchnahme von natürlichen Ressourcen."*

Leitsatz 05 – Energie und Emissionen: *"Wir setzen erneuerbare Energien ein, steigern die Energieeffizienz und senken Treibhausgas-Emissionen zielkonform oder kompensieren sie klimaneutral."*

Leitsatz 06 – Produktverantwortung: *"Wir übernehmen für unsere Leistungen und Produkte Verantwortung, indem wir den Wertschöpfungsprozess und den Produktzyklus auf ihre Nachhaltigkeit hin untersuchen und diesbezüglich Transparenz schaffen."*

Ökonomischer Mehrwert

Leitsatz 07 – Unternehmenserfolg und Arbeitsplätze: *"Wir stellen den langfristigen Unternehmenserfolg sicher und bieten Arbeitsplätze in der Region."*

Leitsatz 08 – Nachhaltige Innovationen: *"Wir fördern Innovationen für Produkte und Dienstleistungen, welche die Nachhaltigkeit steigern und das Innovationspotenzial der baden-württembergischen Wirtschaft unterstreichen."*

Nachhaltige und faire Finanzen, Anti-Korruption

Leitsatz 09 – Finanzentscheidungen: *"Wir handeln im Geiste der Nachhaltigkeit vor allem auch im Kontext von Finanzentscheidungen."*

Leitsatz 10 – Anti-Korruption: *"Wir verhindern Korruption, decken sie auf und sanktionieren sie."*

Regionaler Mehrwert

Leitsatz 11 – Regionaler Mehrwert: *"Wir generieren einen Mehrwert für die Region, in der wir wirtschaften."*

Leitsatz 12 – Anreize zum Umdenken: *"Wir setzen auf allen Unternehmensebenen Anreize zum Umdenken und zum Handeln und beziehen sowohl unsere Mitarbeitenden als auch alle anderen Anspruchsgruppen in einen ständigen Prozess zur Steigerung der unternehmerischen Nachhaltigkeit ein."*

ENGAGIERTE UNTERNEHMEN AUS BADEN-WÜRTTEMBERG

Ausführliche Informationen zur WIN-Charta und weiteren Unterzeichnern der WIN-Charta finden Sie auf <https://www.nachhaltigkeitsstrategie.de/wirtschaft/win-charta/ueber-die-win-charta>.

CHECKLISTE: UNSER NACHHALTIGKEITSENGAGEMENT

3. Checkliste: Unser Nachhaltigkeitsengagement

Charta-Unterzeichner seit: 07.03.2016

ÜBERSICHT: NACHHALTIGKEITSANSTRENGUNGEN IM UNTERNEHMEN

	SCHWER-PUNKT- SETZUNG	QUALITATIVE DOKUMENTA- TION	QUANTITATIVE DOKUMENTA- TION
Leitsatz 1	☐	☒	☒
Leitsatz 2	☐	☒	☒
Leitsatz 3	☒	☒	☒
Leitsatz 4	☐	☒	☒
Leitsatz 5	☒	☒	☒
Leitsatz 6	☒	☒	☒
Leitsatz 7	☐	☒	☐
Leitsatz 8	☐	☒	☐
Leitsatz 9	☐	☒	☐
Leitsatz 10	☐	☒	☒
Leitsatz 11	☐	☒	☐
Leitsatz 12	☐	☒	☒

NACHHALTIGKEITSANSTRENGUNGEN VOR ORT

Unterstütztes WIN!-Projekt: „1000 schnittige Obstbäume“ im Landkreis Ravensburg

Schwerpunktbereich:

- | | | |
|--|--|--|
| ☐ Energie und Klima | ☒ Ressourcen | ☐ Bildung für nachhaltige Entwicklung |
| ☐ Mobilität | ☐ Integration | |

Art der Förderung:

- ☒ Finanziell ☐ Materiell ☐ Personell

Umfang der Förderung: jährlich 1.500 EUR

4. Unsere Schwerpunktt Themen

ÜBERBLICK ÜBER DIE GEWÄHLTEN SCHWERPUNKTE

- Leitsatz 3: Anspruchsgruppen: „Wir berücksichtigen und beachten bei Prozessen alle Anspruchsgruppen und deren Interessen.“
- Leitsatz 5: Energie und Emissionen: "Wir setzen erneuerbare Energien ein, steigern die Energieeffizienz und senken Treibhausgas-Emissionen zielkonform oder kompensieren sie klimaneutral."
- Leitsatz 6: Produktverantwortung: "Wir übernehmen für unsere Leistungen und Produkte Verantwortung, indem wir den Wertschöpfungsprozess und den Produktzyklus auf ihre Nachhaltigkeit hin untersuchen und diesbezüglich Transparenz schaffen."

WARUM UNS DIESE SCHWERPUNKTE BESONDERS WICHTIG SIND

Zwei Anspruchsgruppen sind uns besonders wichtig. Zum einen sind das unsere Mitglieder, zu deren nachhaltigen wirtschaftlichen Erfolg wir uns gegründet haben. Zum anderen sind es die Verbraucher, die Milchprodukte konsumieren wollen, ohne ein schlechtes Gewissen im Hinblick auf die Erhaltung der Natur und Landschaft zu haben. Auf dem internationalen Markt wird zudem höchste Qualität erwartet.

Wir wollen einen Beitrag zur Verringerung der Schadgas-Emissionen leisten und können eine Verbesserung durch Maßnahmen in verschiedenen Bereichen bewirken: Einsatz von Biogasanlagen, ausgewogene Fütterung, Berücksichtigung von emissionsmindernden Faktoren in der Haltung, effektive Energienutzung. Für alle Mitgliedsbetriebe der Erzeugergemeinschaft sollen Klimabilanzen erstellt werden. Begonnen haben wir mit unseren Biobetrieben.

Die EMBA ist seit 2012 Mitglied im Verband Lebensmittel ohne Gentechnik (VLOG), dessen Mitglieder sich für eine Produktion von Lebensmitteln ohne Gentechnik engagieren. Ziel der Verbandsarbeit ist es, die Verbreitung der "Ohne Gentechnik"-Kennzeichnung und die dazugehörige Verbraucherinformation zu fördern. Außerdem sollen Unternehmen und Landwirte bei der Erzeugung und Vermarktung von "Ohne-Gentechnik"-Lebensmitteln unterstützt werden.

Der Tierschutz hat für jeden zukunftsorientierten Milchviehhalter höchste Bedeutung. Nur gesunde Tiere, die sich wohlfühlen, können auch gute Milchleistungen erbringen. Der sogenannte „Wellness-Stall“ und Begriffe wie „Kuhkomfort“ sind mittlerweile Selbstverständlichkeit für uns Milcherzeuger. Wirtschaftliche Interessen und „Kuhkomfort“ kollidieren keinesfalls miteinander – im Gegenteil, sie kooperieren zusammen. Mittlerweile können alle unsere Mitglieder anhand eines mit Fachberatern erarbeiteten Kriterienkatalogs, der sich insbesondere an einer genauen Tierbeobachtung ausrichtet, ihren Eigenkontroll-Verpflichtungen nachkommen.

Leitsatz 3: Anspruchsgruppen

ZIELSETZUNG

Unsere Mitglieder erwarten von uns gut ausgehandelte Preise mit den Molkereien und Unterstützung bei der Bewältigung anstehender Aufgaben zur Umsetzung der Nachhaltigkeitsziele der EMBA.

Die Verbraucher erwarten nicht nur einen Verzicht auf gentechnisch veränderte Futtermittel, sondern legen zu nehmend auch Wert auf eine Milcherzeugung unter Rahmenbedingungen, die das Wohl aller betreuten Tiere gewährleistet und Umweltbelange bei der Futterbereitstellung berücksichtigt. Durch umfassende validierte Informationen wollen wir unsere Anstrengungen auf diesem Gebiet belegen.

UNSERE SCHWERPUNKTTHEMEN



Auf dem internationalen Markt wird von den Milchlieferanten mittlerweile nicht nur erwartet, dass höchste Standards an die Qualität der Milchproduktion gelegt werden, sondern dass auch dem Tierwohl und Umweltschutz Rechnung getragen wird.

ERGRIFFENE MASSNAHMEN

Mit unseren Mitgliedern kommunizieren wir regelmäßig über den monatlich erscheinenden Rundbrief, der der Milchgeldabrechnung beiliegt. Hier wird neben aktuellen Nachrichten zum Milchmarkt auch informiert über EMBA-interne Themen und Programme. Oft werden hier auch – wenn es die Terminierung erlaubt – Einladungen ausgesprochen zu Versammlungen und Veranstaltungen.

Im Herbst 2019 wurde in einem ersten Treffen mit interessierten Mitgliedern eine EMBA-Zukunftsstrategie entwickelt. Festgehalten wurde darin die strategische Stoßrichtung der EMBA unter Berücksichtigung der individuellen Wettbewerbsvorteile der EMBA. Dabei wurden verschiedene Maßnahmen diskutiert und deren mögliche Umsetzung im Zeitrahmen bis 2021 und später besprochen.

Aufbauend auf diesen Leitgedanken dieser EMBA-Strategieplanung fand sich zum Jahresende 2020 eine Arbeitsgruppe, gebildet aus engagierten EMBA-Mitgliedern, zusammen und entwickelte in diversen Online-Teamsitzungen die Konzeption der Nachhaltigkeitsstrategie „EMBA-Zukunft“, die die Nachhaltigkeitsentwicklung der EMBA in den kommenden Jahren beschreibt.

In jährlich stattfindenden gemeinsamen Gesprächen mit unseren Abnehmern werden – unter Berücksichtigung der jeweiligen Interessen – gemeinsame Zielsetzungen formuliert. Auch in der Information zu und Beratung über neue Nachhaltigkeitsthemen sind unsere Milchabnehmer involviert. So nahmen diese teil an zwei Veranstaltungen im Frühjahr 2021 zur Vertiefung der Inhalte des Klimaschutzseminars (vom Sommer 2020) und Vorstellung der Eigenkontroll-App Pro-Q-BW durch die LAZBW. Eine Fortsetzung fanden diese Gespräche beim EMBA-Nachhaltigkeitsseminar im Juni 2021, wo sowohl die EMBA als auch unsere Geschäftspartner sich zum QM Nachhaltigkeitsmodul Milch 2.0 informierten und in der EMBA-Infoveranstaltung im September zur klimaneutralen Produktion. Auf dem EMBA-Nachhaltigkeitstag am 10.06.2022 durften wir ebenfalls Vertretungen unserer Milchabnehmer begrüßen.

Das eingeführte Mengenregulierungssystem, das eine Differenzierung des Auszahlungspreises ausgehend von der Anliefermenge vorsieht, ermöglicht unseren Mitgliedern eine Reaktion auf das aktuelle Marktgeschehen

UNSERE SCHWERPUNKTTHEMEN

und sichert gleichzeitig stabile Milchpreise. Zu Beginn eines jeden Jahres führt unsere Geschäftsstelle eine Datenabfrage zur geplanten Milchmenge durch.

Wir beteiligen uns mit der Übernahme des Eigenanteils an den Beratungskosten zur Verbesserung des betrieblichen Managements im Rahmen des Baden-Württembergischen Förderprogramms „Beratung.Zukunft.Land“¹. Die Kosten der Beratung werden vom Land Baden-Württemberg mit 80 % bezuschusst.

Wir bieten unseren Mitgliedern die Teilnahme an unterschiedlichen Informations- und Schulungsveranstaltungen an, um das Verständnis für unser zentrales Anliegen einer nachhaltigen Milcherzeugung zu stärken.

Zum Erfahrungsaustausch finden regelmäßig Treffen auf den Höfen einzelner Mitglieder statt.

Regelmäßig einmal im Jahr unterziehen wir uns einer externen Überprüfung durch einen Umweltgutachter. Dabei wird die Übereinstimmung unserer Aussagen im Nachhaltigkeitsbericht mit den betrieblichen Gegebenheiten geprüft.

ERGEBNISSE UND ENTWICKLUNGEN

Bislang hat die Hälfte unserer Mitgliedsbetriebe die Beratung zur Verbesserung des betrieblichen Managements in Anspruch genommen, teilweise sogar über einige Jahre hinweg.

Jährlich finden mehrere Schulungstermine – vor allem in Verbindung mit dem Landwirtschaftlichen Zentrum für Rinderhaltung, Grünlandwirtschaft, Milchwirtschaft, Wild und Fischerei Baden-Württemberg (LAZBW) Aulendorf – statt, die ein großer Teil unserer Mitglieder auch wahrnimmt.



Mit unserer ersten EMBA-Hof-Tour haben wir ein neues Format entwickelt, mit dem Informationen zu aktuellen Themen verbunden mit einem intensiven Erfahrungsaustausch und viel Praxisbezug vermittelt werden

¹ www.beratung-bw.de Beratung.Zukunft.Land – Beratungsmodule für Landwirtschaft, Gartenbau und Weinbau in Baden-Württemberg auf der Grundlage der Verordnung (EU) Nr. 1305/2013 über die Förderung der ländlichen Entwicklung durch den Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER)

UNSERE SCHWERPUNKTTHEMEN

können. 2022 fanden Schulungsbegehungen zum Thema Eutergesundheit und Trockenstellmanagement auf 3 Mitgliedsbetrieben statt.

Mit den erzielten Qualitätsstandards haben wir erreicht, dass wir unsere Milch auch auf dem internationalen Markt erfolgreich anbieten können.

In den Wintermonaten Dezember 21 und Januar 22 waren alle EMBA-Betriebe aufgefordert, den umfangreichen und einen breiten Kriterienkatalog umfassenden Fragebogen des QM-Nachhaltigkeitsmoduls Milch 2.0² auszufüllen. Dies konnte online über die entsprechend eingerichtete Datenbank geschehen oder auch in Papierform zur Weitergabe der Daten durch das EMBA-Büro. Insgesamt haben 45 EMBA-Mitglieder an dieser Befragung teilgenommen. Im Mai 2022 konnten dann den Landwirten die Ergebnisse in Form einer einzelbetrieblichen Benchmark zur Verfügung gestellt werden. Die Landwirte können sich so mit ihren Mitlieferanten über alle Nachhaltigkeitskriterien hinweg vergleichen. Auf dem EMBA-Nachhaltigkeitstag am 10.06.2022 wurden den Mitgliedern und unseren Abnehmern Ergebnisse vorgestellt.

Die Gesamtauswertung liegt unserer Geschäftsstelle vor und liefert damit die Basis für eine Bewertung: Wo sind unsere Schwächen, wo unsere Stärken? Auf dieser Datengrundlage arbeiten wir weiter an unserem Nachhaltigkeitsprogramm.

Bereits seit 2011 erstellen wir jährlich einen Nachhaltigkeitsbericht mit integrierter Umwelterklärung, der von einem zugelassenen Umweltgutachter nach EMAS³ validiert wird. Nach der Veröffentlichung unseres WIN-Charta-Zielkonzepts und im Jahr darauf eines ersten Nachhaltigkeitsberichts haben wir auf eine mindestens zweijährige Veröffentlichung umgestellt.

Unser Internet-Auftritt wurde neu programmiert und Verbraucher-freundlicher gestaltet. Er enthält auch einen leicht lesbaren allgemein-verständlichen Nachhaltigkeitsbericht, der Interessierten auch als Druckversion zur Verfügung gestellt werden kann.

INDIKATOREN

Indikator 1: Anzahl durchgeführter Beratungen

- Bislang sind 29 Mitgliedsbetriebe im Bereich gesamtbetrieblicher Qualitätssicherung beraten worden. Einige Beratungen sind noch nicht abgeschlossen.
- Bis 2024 sollen weitere 10 Mitgliedsbetriebe dazu kommen.

Indikator 2: EMAS-Validierung

- Seit 2011 sind wir ununterbrochen bei der IHK eingetragener EMAS-Standort. Dies ist auch für die nächsten Jahre weiterhin vorgesehen.

Indikator 3: Anteil Mitgliedsbetriebe mit QM-Milch-Zertifikat

- 100 % unserer Milchviehbetriebe erfüllen die Anforderungen des Qualitätsstandards QM Milch
- Zur Aufrechterhaltung der QM-Milch-Zertifikate und damit regelmäßigen Überprüfungen haben sich alle Mitgliedsbetriebe verpflichtet.

² QM-Milch e.V., Berlin (<https://qm-milch.de/>)

³ EMAS – Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 des europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009 über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung

UNSERE SCHWERPUNKTTHEMEN

Indikator 4: Anzahl der Teilnehmer an Schulungsveranstaltungen

- Im Berichtszeitraum fanden Corona-bedingt weniger Schulungsveranstaltungen statt. Wir wollen auch in den kommenden Jahren erreichen, dass ein Großteil unserer Mitglieder regelmäßig an wichtigen Schulungen und Begehungen/Hofbesuchen teilnimmt.
- Bei den drei Schulungsbegehungen 2022 nahmen insgesamt 47 Personen teil.

AUSBLICK

Wir wollen durch Schulung und Beratung dafür Sorge tragen, dass bei allfälligen Überprüfungen unserer Mitglieder durch behördliche Stellen keine Auffälligkeiten in Bereichen mit Cross-Compliance⁴-Relevanz auftreten.

Mit der Durchführung weiterer Hofbesuche bei Mitgliedsbetrieben wollen wir den Zusammenhalt unter den Mitgliedern stärken und anhand von „Best Practice-Beispielen“ Möglichkeiten zur Verbesserung der betrieblichen Abläufe unter besonderer Berücksichtigung des Tierwohls aufzeigen.

Auf der Basis der Ergebnisse der Auswertung der Fragebögen des QM-Nachhaltigkeitsmoduls wollen wir die EMBA-Nachhaltigkeitsstrategie weiter entwickeln und Maßnahmenvorschläge entwickeln, die dazu beitragen sollen, die Nachhaltigkeitsleistung der EMBA-Mitgliedsbetriebe individuell und der EMBA gesamtheitlich zu verbessern. Um die Wirksamkeit zu verifizieren, wird im Dezember 2024 eine weitere Datenerhebung folgen.

Leitsatz 5: Energie und Emissionen

ZIELSETZUNG

Unsere Ernten leiden unter veränderten klimatischen Bedingungen und gleichzeitig müssen wir uns mit dem Vorwurf auseinandersetzen, durch intensive Landwirtschaft maßgeblich zum Klimawandel beizutragen. Wir wollen einen Beitrag zur Verringerung der Schadgas-Emissionen leisten und können eine Verbesserung durch Maßnahmen in verschiedenen Bereichen bewirken. So achten wir auf eine auf den Bedarf abgestimmte, optimierte Düngung und den Einsatz von Biogasanlagen. Wir füttern unsere Tiere ausgewogen und berücksichtigen emissionsmindernde Faktoren in der Haltung. Und nicht zuletzt bemühen wir uns um eine effektive Energienutzung.

ERGRIFFENE MASSNAHMEN

Am 20.10.2021 wurde die EMBA-Bündnispartner beim Bündnis Klimaneutrales Allgäu 2030. Mit Unterzeichnung der Beitrittserklärung verpflichten wir uns, bis 2030 klimaneutral zu werden. Für jedes Mitglied soll eine Treibhausgas-Bilanz aufgestellt werden. Sie zeigt auf, wo wir aktuell in Sachen CO₂-Emissionen stehen. Die Bilanzierung erfolgt anhand des Klimabilanzrechners TEKLa⁵.

⁴ Cross-Compliance – die Bindung bestimmter EU-Agrarzahlungen an Verpflichtungen aus den Bereichen Umweltschutz, Gesundheit von Mensch, Tier und Pflanze sowie Tierschutz wird als "Cross-Compliance" bezeichnet.

⁵ TEKLa - Treibhausgas-Emissions-Kalkulator Landwirtschaft, entwickelt von der Landwirtschaftskammer Niedersachsen gemeinsam mit neun weiteren wissenschaftlichen Einrichtungen (unter anderen dem Thünen-Institut und dem Kuratorium für Technik und Bauen in der Landwirtschaft)

UNSERE SCHWERPUNKTTHEMEN

Wir beteiligen uns mit der Übernahme des Eigenanteils an den Beratungskosten zur Steigerung der Energieeffizienz in der Milchproduktion im Rahmen des Baden-Württembergischen Förderprogramms „Beratung.Zukunft.Land“. Die Kosten der Beratung werden vom Land Baden-Württemberg mit 80 % bezuschusst.

Die Abrechnung der Milchtransportleistungen durch unsere Spedition beruht auf der transportierten Milchmenge. Dadurch entsteht automatisch für die Spedition ein Handlungsdruck, Transportwege möglichst effizient zu gestalten.

Eine Vielzahl unserer Mitgliedsbetriebe betreibt Anlagen zur Erzeugung erneuerbarer Energie wie Biogas- oder Photovoltaikanlagen.

ERGEBNISSE UND ENTWICKLUNGEN

An der Energieeffizienzberatung hat sich bislang etwa ein Viertel der Mitglieder beteiligt. Die dabei aufgezeigten Einsparpotentiale lassen sich allerdings in den meisten Fällen nur im Zusammenhang großer Umbaumaßnahmen wirtschaftlich darstellen.

Durch Änderungen der Liefermengen bei unseren Mitgliedsbetrieben sind wir ständig gezwungen, unsere Routen zur Abholung der Milch zu optimieren. Dies geschieht in enger Zusammenarbeit mit der beauftragten Spedition.

Unsere Mitglieder betrieben Ende 2020 PV-Anlagen mit einer Gesamtleistung von 6.040 kW auf eigenen Dächern, 10 Mitglieder betrieben Biogasanlagen mit einer Gesamtleistung von 4.192 kW. 41 von 44 Mitgliedsbetrieben betreiben aktuell Anlagen zur Erzeugung erneuerbarer Energien auf ihren Höfen.



Unsere Biobetriebe dokumentieren den Erfolg ihrer Maßnahmen zur Reduzierung ihres Energieverbrauchs mit dem TEKLa-Tool.

UNSERE SCHWERPUNKTTHEMEN

INDIKATOREN

Indikator 1: Anzahl durchgeführter Beratungen

- Bislang wurden mit dem geförderten Beratungsmodul zur Verbesserung der Energieeffizienz 13 Mitgliedsbetriebe beraten.

Indikator 2: Anzahl erstellter Klimabilanzen

- Bis Ende 2022 haben 6 Mitgliedsbetriebe eine Klimabilanz aufgestellt.

Indikator 3: Gesamterzeugung regenerativer Energie

- 96 % unserer Mitgliedsbetriebe erzeugen regenerativ elektrische Energie (solar oder mit Biomasse).

AUSBLICK

Mit der Registrierung als Bündnispartner beim Bündnis Klimaneutrales Allgäu 2030 hat sich die EMBA verpflichtet, bis 2030 Klimaneutralität zu erreichen. Dazu wollen wir unseren Mitgliedern regelmäßig Informationen zu wirtschaftlich umsetzbaren Maßnahmen zukommen lassen.

Mit dem TEKLa-Tool soll eine Klimabilanz für jedes Mitglied erstellt werden. So können die Energieaufwendungen zur Milchproduktion von Jahr zu Jahr verfolgt und der Erfolg ergriffener Maßnahmen dargestellt werden. Um das Ziel der Klimaneutralität zu erreichen, werden wir unsere Mitgliedsbetriebe in geeigneter Weise unterstützen.

Leitsatz 6: Produktverantwortung

ZIELSETZUNG

Unsere Milch soll in einwandfreier Qualität beim Kunden ankommen. Daher setzen wir unseren Mitgliedern über die gesetzlichen Vorschriften hinaus gehende Ziele bezüglich Keimgehalt, Zellzahl und Temperatur. Abweichungen werden entsprechend durch Abzüge beim Milchgeld sanktioniert.

Nur eine gesunde Kuh, die sich wohlfühlt, liefert hochwertige Milch. Deshalb sollen unsere Mitglieder mit bestem Futter, viel Raum und Auslaufmöglichkeit für eine artgerechte Haltung und damit das Wohlbefinden unserer Tiere sorgen.

Die Einhaltung der eingegangenen Verpflichtungen zum Einsatz von Futtermitteln ausschließlich aus gentechnikfreier Erzeugung wird jährlich bei unseren Mitgliedsbetrieben überprüft.

Wir unterstützen unsere Mitglieder mit Informationen zu einer ausgewogenen Nährstoffversorgung sowie ein bedarfsgerechtes und modernste Technik nutzendes Düngemanagement.

Wir wollen den bisherigen Anteil an ökologisch erzeugter Milch beibehalten und wirken bei unseren übrigen Mitgliedsbetrieben darauf hin, ihre Wirtschaftsweise an Tierwohl und Umweltschutz zu orientieren.

UNSERE SCHWERPUNKTTHEMEN

ERGRIFFENE MASSNAHMEN

Regelmäßig werden Audits bei uns und unseren Mitgliedsbetrieben durchgeführt, die neben den Qualitätsanforderungen des QM Milch-Programms auch die GVO-Freiheit unserer Futtermittel und den Verzicht auf Einsatz von Futtermitteln aus Tropenregionen bzw. außereuropäischer Herkunft sicherstellen.

Insgesamt 25 EMBA-Betriebe haben durch Ihre Teilnahme auf verschiedenen Stufen an der Entwicklung eines Kriterienkatalogs im Rahmen eines Pilotprojektes zur Zertifizierung von Tierwohl in der Milchkuhhaltung mitgewirkt.

Gemeinsam mit der LAZBW Aulendorf und der Universität Hohenheim war die EMBA Projektpartner im Projekt „EMBA goes Pro-Q-BW – Verbesserung des Tierschutzes durch Anwendung einer App zur Erhebung von Tierschutzindikatoren auf Betrieben einer Erzeugergemeinschaft für Milch“. Ziel des Projekts war unter anderem die Untersuchung des Problembewusstseins auf den Betrieben (Schätzen die Landwirte die Schwachstellen im eigenen Betrieb richtig ein?), die Beurteilung der Validität der erhobenen Daten (Stimmen die Daten, die die Landwirte und – unabhängig davon – die Experten erheben, überein?) und eine Erhebung zur Akzeptanz der vorgeschlagenen Maßnahmen, dem Umsetzungsgrad und deren Wirksamkeit (Wodurch sind Landwirte motiviert, Maßnahmen umzusetzen? Welche Maßnahmen werden bevorzugt umgesetzt? Führen alle Maßnahmen zur Verbesserung der Tierschutzindikatoren?).

Die neue Tierbeurteilungs-Software Pro-Q-BW wurde zur Durchführung und Dokumentation der gesetzlich vorgeschriebenen betrieblichen Eigenkontrolle auf Tiergerechtigkeit entwickelt. Darüber hinaus empfehlen wir unseren Mitgliedern, die App mittels der integrierten Daten-Analyse auch zur Identifizierung von Schwachstellen zu nutzen. Handlungsempfehlungen aus der App können so gezielt eingesetzt und über die Zeit Veränderungen erkannt und die Wirkung der Maßnahmen beurteilt werden.

Mit unserem Anfang 2019 gestarteten Qualitätsprogramm U200 wollen wir den Zellgehalt der Milch, gemessen an der durchschnittlichen Zellzahl über den Zeitraum von 3 Monaten, auf einen Wert von unter 200.000 Zellen/ml senken. Ein erhöhter Zellgehalt weist auf Eutererkrankungen hin. Der Wert wird bei jeder Abholung gemessen. Gesetzlich gefordert sind maximal 400.000 Zellen/ml. EMBA-Landwirte erhalten dabei Bonuszahlungen für angelieferte Rohmilch mit niedrigem Zellgehalt und müssen Abzüge vom Milchgeld hinnehmen für angelieferte Milch mit hohem Zellgehalt. Gleichzeitig besteht ab Erreichen eines festgesetzten Grenzwertes die Verpflichtung für das Mitglied, sich fachkundig beraten zu lassen – z. B. vom Eutergesundheitsdienst. So fördern wir das Problembewusstsein für mögliche Missstände im Milchviehbestand und geben Anstoß, externe, qualifizierte Unterstützung in Anspruch zu nehmen.

Um die Qualität unserer Milch unabhängig von der Transportentfernung sicher zu garantieren, haben wir eine Kühltemperatur von 4 °C als Ziel bei der Abholung der Milch vorgegeben (gesetzlich gefordert für unsere Betriebe bei 2-tägiger Abholung sind 6 °C). Den geringfügig höheren Energieverbrauch zur Kühlung der Milch nehmen wir dabei bewusst in Kauf. Ausnahmen werden nur bei ungünstigen Abholzeiten gemacht, die durch Tourenoptimierung bedingt sind.

ERGEBNISSE UND ENTWICKLUNGEN

Die Fütterung der Tiere bei unseren Mitgliedsbetrieben erfolgt ausschließlich mit gentechnikfreiem, einheimischem Futter. Dies wird regelmäßig im Rahmen der QM Milch- und VLOG-Audits überprüft.

Bei den bisherigen Beratungen unserer Mitgliedsbetriebe im Bereich gesamtbetrieblicher Qualitätssicherung hat sich gezeigt, dass diese sehr sparsam und nachhaltig mit dem Einsatz von Düngemitteln verfahren. Die Nährstoffbilanzen für Stickstoff, Phosphor und Kalium weisen keine für das Grundwasser schädliche Überschüsse auf, d. h. es werden dem Boden über Düngemittel nicht mehr Nährstoffe zugeführt als durch die Ernte entzogen.

UNSERE SCHWERPUNKTTHEMEN

Die Zellzahl unserer Milch betrug Ende 2018 im Mittel 236.000 Zellen/ml und konnte im Jahr 2022 auf 219.000 Zellen/ml gesenkt werden. Dazu haben auch die Vor-Ort-Schulungen zum Thema Eutergesundheit beigetragen, an denen Fachberater der LAZBW und des Eutergesundheitsdiensts Bayern über sinnvolle Maßnahmen zur Vorbeugung informiert haben. Um unser Ziel zu erreichen, haben wir daher die Anforderungen an unsere Mitgliedsbetriebe im Programm U200 etwas nachgeschärft.

Im Rahmen des Projekts „EMBA goes Pro-Q-BW“ wurden bei 30 Mitgliedsbetrieben anhand der Messung und Beurteilung tierbezogener Indikatoren unter Zuhilfenahme der App Pro-Q-BW das Wohlbefinden der gehaltenen Tiere untersucht. Die Betriebe erhalten eine individuelle Benchmark-Auswertung, womit deren Problembewusstsein geschärft und gleichzeitig die Erfahrung vermittelt werden kann, dass durch Zuhilfenahme eines geeigneten Beurteilungstools die Bewertung des Gesundheitsstatus der Herde objektiviert wird.

INDIKATOREN

Indikator 1: Anzahl bei Kontrollen festgestellter Abweichungen von der Vorgabe der Gentechnikfreiheit

- Bei den in den letzten Jahren durchgeführten Kontrollen gab es keine Beanstandungen. Alle Betriebe sind in die niedrigste Risikoklasse 0 gemäß dem VLOG-Produktions- und Prüfstandard eingestuft.
- Ziel ist es, auch weiterhin keine Auffälligkeiten in diesem Bereich mehr registrieren zu müssen.

Indikator 2: Anzahl durchgeführter Tierwohl-Beratungen

- 8 Betriebe haben bisher entsprechende Beratungsmodule gebucht.

Indikator 3: Anzahl Abweichungen von eigenen Qualitätskriterien

- Zellzahl <200.000 Zellen/ml: Aktuell liegen wir bei 197.000 Zellen/ml.
- Abholtemperatur <4°C: 2022 gab es 20 Fälle (das sind ca. 3 %) von Temperaturabweichungen. Die Abweichungen haben sich damit in den letzten Jahren auf niedrigem Niveau konsolidiert.

AUSBLICK

Die Gentechnikfreiheit unserer Fütterung bleibt ein dauerhaftes Ziel, das durch regelmäßig stattfindende Kontrollen bei allen Mitgliedsbetrieben überwacht wird.

Allen EMBA-Mitgliedsbetrieben werden Beratungsmodule zu den Themen „Optimierung Tierwohl“ und „Tierwohl Rind“ im Rahmen des Baden-Württembergischen Förderprogramms „Beratung.Zukunft.Land“ angeboten. Im Rahmen dieser Beratungen können die Betriebe in der exakten Anwendung der Pro-Q-BW-App unterwiesen werden. Die Kosten der Beratung werden vom Land Baden-Württemberg mit 80 % bzw. 100 % beim Modul „Tierwohl Rind“ bezuschusst. Der Eigenanteil wird laut Beiratsbeschluss von der EMBA übernommen.

5. Weitere Aktivitäten

Menschenrechte, Sozialbelange & Belange von Arbeitnehmenden

LEITSATZ 01 – MENSCHENRECHTE UND RECHTE DER ARBEITNEHMENDEN

Maßnahmen und Aktivitäten:

Wir betreiben nur eine sehr kleine Geschäftsstelle mit einer Handvoll Mitarbeitenden. Bei unseren Mitgliedern handelt es sich überwiegend um Familienbetriebe. Insgesamt werden bei 23 unserer 44 Mitgliedsbetrieben familienfremde Mitarbeitende beschäftigt. Arbeitnehmerrechte spielen bei uns eine eher geringe Rolle.

Mit unseren Mitgliedern kommunizieren wir stellvertretend mehrmals im Jahr im Beirat, auf der Mitgliederversammlung sowie regionalen Mitgliedertreffen und Arbeitsgruppen – auch online. Somit werden unsere Mitglieder in alle Entscheidungen auf dem Weg zu einer nachhaltigen Milcherzeugung einbezogen.

Da wir alle unsere Futtermittel regional beziehen, entfällt eine Berücksichtigung von menschenrechtlichen Fragen in Entwicklungsländern.

Ergebnisse und Entwicklungen:

In den vergangenen Jahren fanden im Schnitt jährlich eine Mitgliederversammlung, 7 Beiratssitzungen und jeweils 1 Sprengelversammlung in jeder unserer 3 Mitglieder-Regionen statt. Dazu kamen seit 2021 5 Arbeitssitzungen der AG EMBA-Zukunft, an denen sich interessierte Mitgliedsbetriebe zur Entwicklung einer tragfähigen Zukunftsstrategie beteiligen.

Ausblick:

Auch zukünftig wird die intensive Kommunikation mit unseren Mitgliedern von großer Bedeutung sein.

LEITSATZ 02 – WOHLBEFINDEN DER MITARBEITENDEN

Maßnahmen und Aktivitäten:

Die Mitarbeitenden unserer Geschäftsstelle pflegen einen kollegialen, um nicht zu sagen familiären Umgang miteinander.

Wir unterstützen die Beratung unserer Mitgliedsbetriebe mit dem Gesamtbetrieblichen Qualitätsmanagementsystem GQS_{BV}. Darin bildet die Arbeitssicherheit einen Schwerpunkt.

Ergebnisse und Entwicklungen:

Bei etwa der Hälfte der Mitgliedsbetriebe wurden im Rahmen einer vom Land Baden-Württemberg geförderten Beratung die Einhaltung von Arbeitsschutzstandards überprüft und Verbesserungsvorschläge gemacht. Das selbst gesetzte Ziel von etwa zwei Dritteln der Mitgliedsbetriebe wurde bisher nicht ganz erreicht.

Milchviehbetriebe, unsere Mitglieder, unterliegen einer hohen Arbeitsbelastung. Auch in diesem Bereich versuchen wir, Beratungen zur Optimierung der betrieblichen Abläufe zu vermitteln.

WEITERE AKTIVITÄTEN

Ausblick:

Die Beratung zur Einhaltung von Arbeitsschutzstandards soll bis Mitte 2024 auf insgesamt zwei Drittel der Mitgliedsbetriebe mit familienfremden Beschäftigten ausgedehnt werden.

Umweltbelange

LEITSATZ 04 – RESSOURCEN

Maßnahmen und Aktivitäten:

Wir verzichten auf den Import von Futtermitteln aus tropischen Ländern und setzen ganz auf eine regionale Produktion.

Wir bemühen uns daneben um Verbesserungen im Bereich Biodiversität durch die Vermittlung von entsprechenden Beratungsangeboten für unsere Mitglieder im Rahmen des Baden-Württembergischen Förderprogramms „Beratung.Zukunft.Land“. Die Kosten der Beratung werden vom Land Baden-Württemberg mit 100 % bezuschusst. Zwei Betriebe nehmen exemplarisch am Projekt „Gestaltungsoptionen für ökonomisch tragfähige biodiversitätsfördernde Milchproduktionssysteme in den Bio-Musterregionen Freiburg und Ravensburg“ (GOBIOM) der BMBF-Forschungsinitiative zum Erhalt der Artenvielfalt (FEaA) teil. Im Rahmen des Projekts sollen Lösungsansätze gefunden werden, wie sich Milchproduktion ökonomisch lohnen und gleichzeitig Biodiversität fördern kann.

Im Bereich Bodenschutz empfehlen wir unseren Mitgliedsbetrieben, im Rahmen des Baden-Württembergischen Förderprogramms „Beratung.Zukunft.Land“ eine Düngeberatung in Anspruch zu nehmen mit dem Ziel, Potentiale zu einer Verbesserung der gesamtbetrieblichen Nährstoffeffizienz aufzuzeigen.

Ergebnisse und Entwicklungen:

Alle unsere Mitgliedsbetriebe werden regelmäßig durch den Milchprüfing Bayern überprüft. Im Rahmen dieser Kontrollen wird auch die Futtermittelherkunft überprüft.

Die Biodiversitätsberatung wurde bisher von unseren Mitgliedsbetrieben wenig in Anspruch genommen. Die Bereitschaft, Biodiversitätsmaßnahmen umzusetzen, soll jedoch auch weiterhin bei unseren Mitgliedsbetrieben gefördert werden.

Der Schutz der Umwelt, insbesondere von Boden und Grundwasser ist ein wichtiges Thema in den Beratungen mit dem Gesamtbetrieblichen Qualitätsmanagementsystem GQS_{BW}.

Ausblick:

Wir gehen davon aus, dass viele unserer Mitgliedsbetriebe eine Düngeberatung (z. B. durch einschlägige Beratungsdienste) aus dem Baden-Württembergischen Förderprogramm „Beratung.Zukunft.Land“ in Anspruch nehmen.

In längeren, aber regelmäßigen Zeitabständen sollen alle Betriebe im Rahmen der Beratung zum Gesamtbetrieblichen Managementsystem auf notwendige und mögliche Verbesserungsmaßnahmen hingewiesen werden.

Ökonomischer Mehrwert

LEITSATZ 07 – UNTERNEHMENSERFOLG UND ARBEITSPLÄTZE

Maßnahmen und Aktivitäten:

Unsere Bemühungen um eine nachhaltige Milcherzeugung auf qualitativ höchstem Niveau muss auf Dauer von unseren Kunden honoriert werden. Daher beschlossen wir eine Beteiligung an der WIN-Charta und haben außerdem einen allgemein verständlichen Nachhaltigkeitsbericht auf unsere Homepage gestellt, um unsere Leistungen für unsere Kundschaft und die allgemeine Öffentlichkeit nachprüfbar zu kommunizieren. Der Nachhaltigkeitsbericht 2020 ist auch in gedruckter Form erhältlich.

Unsere Verkaufsbemühungen zielen hauptsächlich auf den inländischen Markt ab und orientieren sich in hohem Maße am Verbraucherwunsch. Dabei ist uns wichtig, Verkaufsvereinbarungen zu treffen, die die Faktoren Milchmenge, Preisfindung, Laufzeit und Qualitätsanforderungen vertraglich berücksichtigen.

Ergebnisse und Entwicklungen:

Wir haben uns mit unseren Mitgliedern auf ein neues Abrechnungsmodell geeinigt, das sich in den vergangenen Jahren bewährt hat. Ein Teil des Milchgeldes wird seit Juni 2016 nach einem fest vereinbarten Schema berechnet. Ein zweiter (kleinerer) Teil wird auf der Grundlage von Preisentwicklungen auf dem Milchmarkt monatlich festgesetzt.

Ausblick:

Wir wollen langfristig mit einer großen Stabilität einen hohen Milchpreis erzielen. Dafür bemühen wir uns, ein Produkt mit Alleinstellungsmerkmalen zu erzeugen – sowohl hinsichtlich der Produktqualität als auch der nachhaltigen Produktionsweise. Zur Sicherstellung dieser Produktionsweise erarbeiten wir gemeinsame Produktionsstandards und kontrollieren diese durch interne Überprüfung und externe Audits. Die enge Abstimmung hinsichtlich unserer Produktionsstandards mit den Anforderungen unseren Abnehmern sichert uns große Akzeptanz und hohes Vertrauen bei unseren Abnehmern.

LEITSATZ 08 – NACHHALTIGE INNOVATIONEN

Maßnahmen und Aktivitäten:

Eine wichtige Innovation ist die Einführung der Pro-Q-BW-App zur Tierwohlbewertung auf Basis tierbezogener Indikatoren wie bereits im Schwerpunkt-Leitsatz 6 beschrieben.

Fünf unserer Mitglieder beteiligten sich an der Europäischen Innovationspartnerschaft "Landwirtschaftliche Produktivität und Nachhaltigkeit" (EIP-AGRI) im Rahmen des Projekts „EIP-Rind – Bauen in der Rinderhaltung - emissionsmindernd - tiergerecht - umweltschonend". Damit sollten Anreize für die projektbezogene Zusammenarbeit von verschiedenen Akteurinnen und Akteuren aus der Land-, Forst- und Ernährungswirtschaft geschaffen werden. Insbesondere soll ein Brückenschlag zwischen Praxis und Forschung erreicht werden.

WEITERE AKTIVITÄTEN

Ergebnisse und Entwicklungen:

Mit Hilfe des EIP-Programms konnten fünf unserer Mitgliedsbetriebe umfangreiche Um- und Erweiterungsbaumaßnahmen mit dem Ziel einer wesentlichen Verbesserung des Tierwohls und der Emissionssituation realisieren.

Ausblick:

Wir unterstützen den Gebrauch der PRO-Q-BW-App, um die Landwirte darin zu unterstützen, das Tierwohl und die Tiergesundheit in ihren Betrieben durch kontinuierliche objektive Evaluierung zu verbessern. Wir empfehlen unseren Mitgliedsbetrieben dringend deren Anwendung.

Nachhaltige und faire Finanzen, Anti-Korruption

LEITSATZ 09 – FINANZENTSCHEIDUNGEN

Maßnahmen und Aktivitäten:

Die EMBA verfügt über keine eigenen Investitionsgüter. Finanzielle Investitionen werden nur bei unseren Mitgliedern getätigt. Hierfür nehmen diese in eigener Verantwortung gegebenenfalls das Agrarinvestitionsförderungsprogramm in Anspruch.

Die EMBA-Geschäftsstelle unterstützt die Mitgliedsbetriebe bei der Inanspruchnahme von Beratungsleistungen mit dem Ziel einer nachhaltigen Entwicklung durch die Übernahme des Eigenanteils an den Beratungskosten im Rahmen des Förderprogramms „Beratung.Zukunft.Land“.

Die externen Kosten von Mitgliedsbetrieben im Rahmen von Selbstverpflichtungen der EMBA werden von der EMBA-Geschäftsstelle übernommen.

Ergebnisse und Entwicklungen:

Die Kosten der zusätzlichen innerbetrieblichen Hemmstoff-Tests werden von der EMBA genauso übernommen wie diejenigen der VLOG- und QM-Audits sowie Schulungskosten zu unseren Nachhaltigkeitsthemen.

Die von der EMBA selbst finanzierten Projekte wie die EMAS-Zertifizierung und die Übernahme des Eigenanteils an den Beratungskosten im Rahmen des Baden-Württembergischen Förderprogramms „Beratung.Zukunft.Land“ fallen in der wirtschaftlichen Gesamtbilanz kaum ins Gewicht.

In der Summe bewegen sich die jährlichen Aufwendungen für die vorgenannten Punkte im niedrigen fünfstelligen Bereich.

Ausblick:

In zukünftigen Etats soll noch mehr in Richtung nachhaltiger Entwicklung investiert werden.

Auf zukünftig werden wir unseren Mitgliedern die Teilnahme an Beratungen aus dem Baden-Württembergischen Förderprogramm „Beratung.Zukunft.Land“ empfehlen und entsprechend unseren Schwerpunktsetzungen auch den Eigenanteil an den Beratungskosten übernehmen.

WEITERE AKTIVITÄTEN

LEITSATZ 10 – ANTI-KORRUPTION

Maßnahmen und Aktivitäten:

Erstmals wurde der Jahresabschluss 2019 durch einen externen Wirtschaftsprüfer kontrolliert. Eine solche Überprüfung ist aufwändig und kann daher nur in größeren Zeitabständen durchgeführt werden.

Ergebnisse und Entwicklungen:

Unsere Rechnungsprüfer werden seit 2016 regelmäßig neu bestimmt.

Bei der Überprüfung des Jahresabschlusses 2019 gab es keinerlei Beanstandungen.

Ausblick:

Zukünftig wird der Beirat in seiner Funktion als Kontrollorgan in regelmäßigen unterjährigen Abständen die Umsetzung des Finanzplans überprüfen.

Regionaler Mehrwert

LEITSATZ 11 – REGIONALER MEHRWERT

Maßnahmen und Aktivitäten:

Unsere Mitgliedsbetriebe liegen alle im Allgäu und dem angrenzenden Bereich Bodensee-Oberschwaben. Mit unserer nachweisbar nachhaltig erzeugten Milch wollen wir vor allem den regionalen Markt bedienen können.

Bei der Akquise neuer Mitgliedsbetriebe konzentrieren wir uns auf den Raum Allgäu und Oberschwaben.

Ergebnisse und Entwicklungen:

Unser Kerngebiet zwischen Wangen und Aitrach wurde in den letzten Jahren westlich bis Sigmaringen erweitert.

Ausblick:

Eine Verdichtung des Vereinsgebietes hat für uns eine deutlich höhere Bedeutung als eine räumliche Ausweitung. Bei der Wahl neuer Mitglieder hat jedoch stets das Bekenntnis zu unseren Nachhaltigkeitswerten höchste Priorität.

LEITSATZ 12 – ANREIZE ZUM UMDENKEN

Maßnahmen und Aktivitäten:

Da die EMBA-Geschäftsstelle nur wenige Mitarbeitende hat, beziehen wir diesen Leitsatz vor allem auf unsere Mitgliedsbetriebe. Nur wenn es uns gelingt, alle unsere Mitglieder auf dem Weg zu einer nachhaltigen Milchproduktion mitzunehmen, ist langfristig ein Erfolg garantiert.

WEITERE AKTIVITÄTEN

Eine positive Zukunftsorientierung und ein wirtschaftlich und gesellschaftlich proaktives Handeln ist wichtige Zielsetzung für uns im Nachhaltigkeitsbereich Management. Wir wollen bei allen EMBA-Betrieben eine aufgeschlossene und motivierte Einstellung zur Zukunft des eigenen Betriebs erreichen. Schwachstellen im Betriebsmanagement sollen selbstkritisch und urteilsfrei festgestellt, Verbesserungen engagiert angegangen und entsprechend der EMBA-internen Standards durchgeführt werden.

Besonders wichtiges Ziel ist uns eine offensive Auseinandersetzung der Einzelbetriebe mit einer interessierten Öffentlichkeit. Wir sind überzeugt davon, dass ein offener, zur fachlichen Information bereiter und berechtigter Kritik Raum lassender Umgang mit unserer Umgebung Zufriedenheit mit dem eigenen Tun und eine stabile Verankerung im Gesellschaftsgefüge bewirkt.

Seit über 10 Jahren verzichten wir auf den Einsatz von Futtermitteln aus gentechnisch beeinflusster Erzeugung. Seit 2018 ist auch unsere Geschäftsstelle entsprechend zertifiziert.

Im Rahmen verschiedener Veranstaltungen bringen wir unseren Mitgliedsbetrieben neue Innovationen und Erkenntnisse sowie eine kritische Betrachtung ihrer betrieblichen Risiken näher.

Ergebnisse und Entwicklungen:

Sechs Mitgliedsbetriebe haben 2018 auf ökologische Milcherzeugung umgestellt. Damit ist es uns gelungen, eine komplette Tour mit Biomilch fahren zu lassen.

Ein erster Schritt im Bereich des innerbetrieblichen Risikomanagements wurde mit der Verpflichtung aller Betriebe zur Erstellung eines Notfallplans gegangen. Zur Verbesserung der Betriebssicherheit setzt die EMBA-Nachhaltigkeitsstrategie dies als Basisanforderung an alle EMBA-Betriebe fest.

An der umfangreichen Befragung mit dem QM-Nachhaltigkeitsmodul haben 45 Mitgliedsbetriebe teilgenommen.

Ausblick:

Auch zukünftig werden wir neue Regelungen zur nachhaltigen Milcherzeugung gemeinsam mit unseren Mitgliedern entwickeln.

Wie bereits im Schwerpunkt-Leitsatz 3 beschrieben wollen wir gemeinsam mit dem Thünen-Institut das QM-Nachhaltigkeitsmodul dazu nutzen, konkrete Handlungsvorschläge zur Verbesserung der Nachhaltigkeit für unsere Mitgliedsbetriebe zu erarbeiten.

6. Unser WIN!-Projekt

Mit unseren WIN!-Projekten leisten wir einen Nachhaltigkeitsbeitrag für die Region.

DIESE PROJEKTE UNTERSTÜTZEN WIR

Zu Beginn des Jahres 2017 hatte die EMBA mit der Hochschule für Wirtschaft und Umwelt Nürtingen-Geislingen (HfWU) einen Sponsoring-Vertrag geschlossen zur Unterstützung des Bienenlehrpfads „Wildbiene“ am Hofgut Tachenhausen. Gefördert wird durch die Spendenmittel das Bieneninformationszentrum der HfWU, das u. a. auch Landwirten vermitteln möchte, wie sie für ein nachhaltiges und ganzjährig zur Verfügung stehendes Blütenangebot sorgen können. Das Projekt ist abgeschlossen.

2018 wurde vom Landkreis Ravensburg das Projekt „1000 schnittige Obstbäume“ initiiert. Der Erhalt wertvoller Streuobstbestände ist dem Landkreis ein wichtiges Anliegen. Pflegebedürftige Streuobstbestände werden von Obstfachwarten fachgerecht geschnitten. An den Pflegekosten beteiligen sich Landkreis, Gemeinden sowie die Eigentümer zu gleichen Teilen.



ART UND UMFANG DER UNTERSTÜTZUNG

Die finanzielle Unterstützung des Bienenlehrpfads „Wildbiene“ am Hofgut Tachenhausen der HfWU betrug 1.500 EUR.

KONTAKTINFORMATIONEN

Wir beteiligen uns am Projekt „1000 schnittige Obstbäume“ durch die Übernahme eines Teils der Kosten, die ansonsten die Stadt Wangen übernehmen würde (jährlich ca. 1.500 EUR).

ERGEBNISSE UND ENTWICKLUNGEN

Im Rahmen des Projekts „1000 schnittige Obstbäume“ wurden in den letzten 2 Jahren mehr als 2.000 Obstbäume in 18 Gemeinden gepflegt.

AUSBLICK

Das Projekt „1000 schnittige Obstbäume“ wird auch 2023 fortgesetzt. Wir werden uns weiterhin an den Kosten beteiligen.

7. Kontaktinformationen

Ansprechpartner

Herr Marcel Frick-Renz, Geschäftsführendes Vorstandsmitglied.

Impressum

Herausgegeben am 18.04.2023 von

EMBA Erzeugergemeinschaft Milch Bodensee Allgäu w.V.
Bettensweiler 15, 88239 Wangen
Telefon: +49 7528/7607
Fax: +49 7528/6558
E-Mail: info@emba-milch.de
Internet: www.emba-milch.de

